

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 142. Mittwoch, den 22. Mai 1822.

Bäcker-Reglement vom 21. Mai 1822.

Den Scheffel des besten Weißens . 3 Zhl. 6 Gr. bis 5 Zhl. 16 Gr.
Den Scheffel Korn 2 — 2 — bis 2 — 4 —
nach jeßigem Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung gegeben werden:

Franzbrod
Für drei Pfennige 4 $\frac{1}{2}$ Loth.

Semmel
Für drei Pfennige 6 $\frac{1}{2}$ Loth.

Kernbrod
Für drei Pfennige 13 $\frac{1}{2}$ Loth.

Für einen Groschen 1 Pfund 22 Loth.

Für zwei Groschen 3 Pfund 10 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker

Für zwei Groschen 5 Pfund 10 Loth.

Für vier dergleichen 6 Pfund 18 Loth.

Für sechs dergleichen 9 Pfund 30 Loth.

Für acht dergleichen 15 Pfund 6 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen 5 Pfund 10 Loth.

Für vier dergleichen 6 Pfund 26 Loth.

Für sechs dergleichen 10 Pfund 12 Loth.

Für acht dergleichen 14 Pfund — Loth.

(L. S.) Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Von der Liebe in der Ehe.

(B e s c h l u ß.)

Den Weibern wird die Treue durch tausend verschiedene Betrachtungen geboten: sie können die Gefahren und Demüthigungen fürchten, welche die unvermeidlichen Folgen einer Verirrung sind. Dagegen ist die Stimme des Gewissens die einzige, die sich für den Mann vernehmen läßt; er weiß, welche Leiden er verursacht; er weiß, daß er durch die Unbeständigkeit ein Gefühl zum Welken bringt, das bis zum Tode vorhalten und im Himmel sich erneuern soll. Einsam mit sich selbst, einsam mitten unter allen Arten von Verführungen, bleibt er rein, wie ein Engel. Denn wenn die nicht mit weiblichen Zügen dargestellt werden; so geschieht dies, weil die Vereinigung der Stärke mit der Reinheit noch schöner und himmlischer ist, als selbst die allervollkommenste Bescheidenheit in einem schwachen Wesen.

Hat die Einbildungskraft nicht die Erinnerung zum Zügel, so trennt sie von dem, was man besitzt, so verschönert sie, was man nicht zu erhalten fürchtet, so macht sie aus dem Gefühl eine überwundene Schwierigkeit. Allein, wie in den Künsten die zu überwindende Schwierigkeit nicht wahres Genie erfordert, so bedarf es für das Gefühl der Sicherheit, um die Zuneigungen zu empfinden, welche Unterpfänder der Ewigkeit sind, weil sie allein uns die Idee von dem zuführen, was nicht endigen kann.

Der treue junge Mann scheint derjenigen, die er liebt, täglich von neuem den Vorzug zu geben. Die Natur hat ihm eine grenzenlose Unabhängigkeit geschenkt, und weit, weit im Hintergrunde stehen für ihn die bösen Tage des

Lebens; Sein Ross kann ihn tragen bis ans Ende der Welt; der Krieg, dessen er voll ist, befreit ihn wenigstens augenblicklich von allen häuslichen Beziehungen, und scheint das ganze Interesse des Daseyns auf Sieg oder Tod zu beschränken. Ihm gehört die Erde, alle Freuden werden ihm entgegen gebracht, keine Beschwerde schreckt ihn, keine innige Verbindung ist ihm nothwendig; er drückt die Hand eines Waffengefährten, und der nöthige Bund ist geschlossen. Unstreitig steht sie bevor, die Zeit, wo die Bestimmung ihm ihre schrecklichen Geheimnisse enthüllen wird; aber er braucht sich jetzt noch nicht darauf einzulassen. So oft eine neue Generation in Besitz ihrer Domain tritt — glaubt sie nicht, daß alles Unglück nur aus der Schwäche ihrer Vorgänger hergestammt hat? Ueberredet sie sich nicht, sie seyen so zitternd und kraftlos geboren worden, wie sie sie jetzt siehet? Nun gut! Wie tugendhaft, wie gefühvoll ist derjenige, der im Schooße so vieler Täuschungen sich der dauerhaften Liebe weihen will, ihr, die das Leben mit dem andern verbindet! Da, wie schön ist ein stolzer, männlicher Blick, wenn er zu gleicher Zeit bescheiden und rein ist! Man glaubt darin einen Strahl von jener Schaam zu entdecken, der sich von der Glorie heiliger Jungfrauen lösen kann, um selbst die Stirn eines Kriegers zu schmücken.

Wenn der junge Mann die glänzenden Tage seiner Jugend mit einem einzigen Gegenstande theilen will, so wird er unstreitig unter seinen Zeitgenossen Spötter finden, die über ihn das große Wort: Betrogenheit, dies Schrecken der Kinder des Jahrhunderts, aussprechen werden. Aber ist denn der betrogen, der allein wahrhaft geliebt wird? denn die Beklemmung

gen und Genüsse der Eigenliebe bilden das ganze Gewebe leichtfertiger und lügenhafter Zuneigungen. Ist der betrogen, der seine Freude nicht darin findet, zu betrügen, um hinterher noch mehr betrogen, und mehr zerrissen zu seyn, als selbst sein Schlachtopfer? Ist endlich der betrogen, der das Glück seines Lebens nie in den jämmerlichen Combinationen der Eitelkeit, wohl aber in den ewigen Schönheiten der Natur gesucht hat, welche ohne Ausnahme Beständigkeit, Ausdauer, Tiefe predigen?

Nein, Gott hat den Mann, als die edelste der Kreaturen, zuerst geschaffen, die edelste Kreatur aber ist die, welche die meisten Pflichten übt, und es ist ein seltsamer Mißbrauch, den man von dem Vorrecht einer natürlichen Ueberlegenheit macht, wenn man es benützt, um sich von den heiligsten Banden zu befreien, während die wahre Ueberlegenheit in der Stärke des Gemüths besteht. Die Stärke des Gemüths aber ist die Tugend. —

Ernst Müller, Redacteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 22sten: Fanchon. Herr Hingé, Martin als letzte Gastrolle.

Musikanzeige. Der fünfte Nachtrag des Handbuchs der musikalischen Literatur, Ostermesse 1822, ist erschienen und wird den resp. Theilnehmern des Leihinstitutes zur Auswahl angeboten. Dafs, vermöge freier Auswahl aus diesem Catalog, welcher jährlich erscheint und durchaus alle Neuigkeiten des ganzen Musikhandels enthält, die Theilnehmer einen Vortheil genießen, welchen kein anderes Institut dieser Art bieten kann, erlaube ich mir zu bemerken.

Leipzig, im Mai 1822.

Friedrich Hofmeisters Musik-Leihinstitut.

Christian Friedrich Kuhn, Thomasgäßchen No. 188, empfiehlt sich mit seinen vollkommen assortirten Stroh- und Sommer-Hut-Lager jeder Art in den neuesten Façons, so wie allen andern dahin gehörenden Artikeln ganz ergebenst, unter der Versicherung der reellen Bedienung und den möglich billigsten Preisen.

Hartwig und Freytag, Petersstrasse No. 36, empfangen eine Partie feine französische Tücher und Schwalz zum Verkauf unterm Fabrikpreis, desgleichen durchwirkte Umschlagetücher von 28 bis 56 Gr., Mullstreifen, französische Blumen, halbseidene Zeuge zu Damenkleider, und mehrere andere neue Artikel.

Wir kauften eine Parthie

Sonnenschirme

weit unterm Fabrikpreis, und können davon das Stück zu 26 Gr. bis 7 Thl. wieder verkaufen; zugleich empfehlen wir Vorhangs-Mouffeline, das Stück von 30 Ellen à 1 Thl. 18 Gr. und Herrenhüte, die früher 5 bis 6 Thl. kosteten, jetzt à 2 bis 2½ Thl.

Gebrüder Käferstein.

Verkauf. Mailänder seidene Hüte für Herren und ganz leichte Castor-Hüte erhielten in neuester Form
Gebrüder Holberg.

Verkauf. Eine Auswahl schöner und geschmackvoll ausgeputzter Späteriehüte, nach neuester Façon, wie auch feine Strohhüte für Kinder sind zu dem billigsten Preisen zu haben am Markt Nr. 1 in Schlass Hause 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Pöstchen weißer Champagner, beste Qualität, zu 32 Gr. pr. Bout., liegt zum Verkauf bei Wilhelm Penzler, in der Ritterstraße.

Gesucht wird zu Johannis d. J. ein kleines, jedoch helles Familienlogis zu 30 bis 40 Thaler. Außer der Peters- und Grimma'schen Vorstadt ist die Lage gleich. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Stube und Kammer an der Allee für einen einzelnen Herrn ist am neuen Kirchhofe Nr. 260 von Johanni an zu vermieten.

Thorzettel vom 21. Mai.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Magdeburger f. Post	3
Gestern Abend.		Fr. Rfm. Ahrens, a. Cöln, u. Hdlsgcommis	4
Se. Excellenz Herr Cabinetminister Graf		Kraft, a. Schweinfurt, im Hot. de Russie	4
von Einsiedel, v. Dresden, im Hot. de S.	8	Kanstädter Thor.	U.
		Vormittag.	
Fr. Cammerhr. v. Sibra, v. Dresden, pass.	3	Die Stollberger f. Post	6
durch	3	Nachmittag.	
Die Breslauer r. Post	3	Fr. Rfm. Kirberg, v. Penney, im Blumenberge	1
Die Baugner r. Post	6	Fr. Capitain Richard u. Fr. v. Mengden, a.	2
Die Dresdner r. Post	6	Curland, v. London, im Hot. de Saxe	2
		Die Hamburger r. Post	4
		Peterssthor.	U.
Fr. Dr. Jangen, v. Dresden, im Hot. de	4	Nachmittag.	
Baviere	4	Fr.artic. Beer, a. Berlin, v. Rom, im	1
Fr. Justizcommiss. Dr. Pauli, von Meissen,	5	Hotel de Baviere	1
in der Höhe	5	Hospitalthor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Gestern Abend.	
Vormittag.		Fr. Rfm. Reininger, a. Offenbach, im Hot.	6
Fr. Rfm. Stahmer, a. Magdeburg, im Hot.	8	de Saxe	6
de Russie	8	Vormittag.	
Auf der Landsberger Post: Fr. Stadtphysicus		Die Annaberger f. Post	10
Dr. Lieberkühn, a. Calbe, u. Hdlsgcommis	9	Nachmittag.	
Linke, a. Cörlitz, pass. durch	9	Die Schneeberger f. Post	3
Fr. Raj. v. Steineder, in k. pr. Diensten,	2		
a. Berlin, im goldnen Adler	2		